



## Sammlung Herbert Bier

Bestand: Konvolut/143

Inv.Nr.: 2005/102/1-213; R-2005/19/1-9; BIB/95/1-2

Zeitraum: 1808-1961

### Inhalt

Die Sammlung bezieht sich hauptsächlich auf die Ausbildung und das berufliche Leben des Kunsthändlers Herbert Bier vor und während der NS-Zeit in Deutschland sowie im Exil. Darüber hinaus sind umfangreiche Steuerunterlagen bis 1939 erhalten, welche die zahlreichen Abgaben für Emigranten zeigen. Weiter wird der Ausschluss aus der Reichskulturkammer dokumentiert, sowie der Einspruch Herbert Biers und sein schließlich erfolgreicher Versuch, Teile seines Vermögens vor dem Zugriff des NS-Staates zu retten. Frühzeitige Bemühungen um eine Aufenthaltsgenehmigung in Großbritannien werden anhand der Korrespondenz ab Juli 1935 mit dem britischen Home Office ersichtlich. Neben der gut dokumentierten Emigration im April 1936 werden Herbert Biers Versuche deutlich, sich der neuen Heimat erkenntlich zu zeigen: Briefe und Dokumente verweisen auf seine Bewerbung beim National Service schon vor Kriegsbeginn. Vollständig erhalten sind außerdem sein Antrag bei der Entschädigungsbehörde Wiesbaden im Mai 1956, der anschließende Briefwechsel mit seinem Rechtsanwalt und verschiedenen Behörden sowie die vier Entschädigungsbescheide von 1959 bis 1961.

Die Dokumente seiner Frau Lieselotte Bock zeigen anhand der Zeugnismappe eine typische Schulbiographie der NS-Zeit: Der Besuch der Fürstin-Bismarck-Schule endete 1935, es folgten weitere Besuche jüdischer Schulen und schließlich die Emigration 1938. Die Dokumente, Fotografien und dreidimensionalen Gegenstände von Mathilde Bock und ihrem Sohn Herbert Kress bieten ebenfalls Einblick in Emigration und Leben im Exil.

### Personen

**Herbert Bier** wurde am 17. Januar 1905 in Frankfurt/M. geboren, als Sohn des Kaufmannes Guido Bier und seiner Frau Charlotte, die aus einer alteingesessenen Frankfurter Familie stammte und u. a. mit dem Hofjuden Samson Wertheimer verwandt war. Er besuchte die Israelitische Realschule in Frankfurt und siedelte später nach Berlin über, um dort eine Lehre in einer Chemikalien-Großhandlung zu absolvieren. Nebenbei betrieb er private kunstgeschichtliche Studien und besuchte für einige Semester kunstwissenschaftliche Veranstaltungen an der Berliner und später an der Münchener Universität. Nach einem Volontariat bei dem Hauptkonservator der bayerischen Staatsgemäldesammlungen trat er als Prokurist in die Firma seines Onkels ein. Der Kunst- und Antiquitätenhändler Zacharias M. Hackenbroch hatte den Neffen während seiner Ausbildung finanziell unterstützt und plante, ihn später als Mitinhaber der Firma einzusetzen. Im August 1935 wurden diese Pläne durch seinen Ausschluss aus der Reichskammer der bildenden Künste zunichte gemacht. Herbert Bier erhob zwar Einspruch beim zuständigen Reichsminister Joseph Goebbels, aber angesichts der Ausweglosigkeit der Situation begann er, seine Emigration zu planen. Er beantragte die Ausfuhr von Antiquitäten aus seinem persönlichen Besitz, um damit den Aufbau einer neuen Existenz im Exil zu finanzieren. Im September 1935 wurde diesem Gesuch nach Einschaltung eines Rechtsanwaltes und dessen wiederholtem Drängen stattgegeben und die Ausfuhr genehmigt. Herbert Bier emigrierte im April 1936 nach London und eröffnete dort ein Antiquitätengeschäft. Ab Januar 1939 bemühte er sich in seiner neuen Heimat um die

Möglichkeit, beim National Service Militärdienst zu leisten. Von 1942 bis 1946 war er Mitglied der Britischen Armee. Herbert Bier heiratete die ebenfalls aus Frankfurt/M. stammende Lieselotte Bock. Am 23. Dezember 1948 wurde die gemeinsame Tochter Marion geboren. Im Mai 1956 beantragte Herbert Bier Restitution bei der Entschädigungsbehörde Wiesbaden. Er wurde zwischen 1959 und 1961 wegen Schädigung im beruflichen Fortkommen, wegen seiner finanziellen Aufwendungen zur Auswanderung, wegen Zahlung der Judenvermögensabgabe und wegen Schädigung an seiner Kapitalversicherung entschädigt. Herbert Bier starb am 09.10.1981 in London.

**Lieselotte Bier** wurde am 21. September 1919 als Tochter des Kaufmanns Manfred Bock und seiner Frau Bella in Frankfurt/M. geboren. Sie besuchte die Private Volksschule des Jüdischen Schulvereins in Berlin-Charlottenburg bis zur Abschlussklasse 1930 und wechselte dann auf die Fürstin-Bismarck-Schule, ein Lyzeum, das sich ebenfalls in Charlottenburg befand. Sie verließ die Schule im Oktober 1935 und besuchte anschließend für ein Jahr das Landschulheim Florenz, eine Höhere Schule in der Villa Pazzi in Florenz, wo neben deutscher und italienischer Kultur auch Unterricht in Faschismus und Judentum gegeben wurde. Dann wechselte sie erneut und ging für ein Jahr auf die Jüdische Privatschule von Leonore Goldschmidt in Berlin, die sie im März 1938 verließ. Im selben Jahr emigrierte sie nach London, begann eine Ausbildung als Krankenpflegerin und trat der Women's Royal Air Force (WRAF) bei.

**Mathilde Bock** wurde am 2. Mai 1889 in Berlin geboren. Gemeinsam mit ihrem ersten Mann hatte sie zwei Söhne, Herbert und Freddie Kreslowsky. Sie emigrierte am 22. Juli 1939 über Berlin-Tempelhof nach London und heiratete dort am 16. Mai 1940 den verwitweten Manfred Bock. 1947 nahm sie die britische Staatsbürgerschaft an. Ihr Sohn Herbert emigrierte nach Südafrika und änderte seinen Namen in Herbert Kress um. Er meldete sich freiwillig als Soldat in der südafrikanischen Armee und trat der Kampfeinheit „Imperial Light Horse“ bei. Mathilde Bock starb am 20. Januar 1971 in London.

## Inventarliste

<b>Herbert Bier</b>	<b>4</b>
1. Lebensdokumente	4
2. Ausbildung	4
3. Dokumente zur NS-Zeit	4
4. Emigration	5
5. Restitution	6
6. Haushalt	7
7. Familienangehörige	8
8. Bücher	8
9. Reproduktionen	8
<b>Lieselotte Bier geb. Bock</b>	<b>10</b>
1. Ausbildung	10
<b>Mathilde Bock geb. Simonson</b>	<b>11</b>
1. Lebensdokumente	11
2. Emigration	11
3. Familienangehörige	11
4. Fotografie	11
5. Varia	11
<b>Index</b>	<b>12</b>

## Herbert Bier

**Lebensdaten:** Frankfurt/M. 17.01.1905-09.10.1981 London  
**Beruf:** Kunsthändler  
**Eltern:** Guido und Charlotte Bier geb. Hackenbroch  
**Ehepartner:** Lieselotte Bier geb. Bock

### 1. Lebensdokumente

**K 470, Mp.1**

2005/102/1 Lebenslauf: 1905-1929, masch., o.D.

### 2. Ausbildung

2005/102/104 Immatrikulationsbescheinigung: Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, Vd., hs., latein., Berlin, 06.11.1922.

### 3. Dokumente zur NS-Zeit

- 2005/102/2 Ablehnungsbescheid: Ausschluss aus der Reichskammer der bildenden Künste, masch. Abschr., Berlin, 29.08.1935.
- 2005/102/3 Einspruch: gegen den Ausschluss aus der Reichskammer der bildenden Künste, an Joseph Goebbels, masch. Ds., 12.09.1935.
- 2005/102/4 Antrag: an den Präsidenten des Landesfinanzamtes Kassel zur Genehmigung der Ausfuhr von Antiquitäten, mit Vermögensverzeichnis, masch. Abschr., 4 Bl., Frankfurt, 04.10.1935; mit Einlieferungsschein.
- 2005/102/5 Brief: von der Reichskammer der bildenden Künste zum Einspruch, masch. Abschr., Frankfurt/M., 19.10.1935.
- 2005/102/6 Brief: von Reichskammer der bildenden Künste zur Geschäftsauflösung, masch., Berlin, 24.12.1935.
- 2005/102/7 Brief: an die Reichskammer der bildenden Künste zum Einspruch, masch. Abschr., London, 11.01.1936; 2 Ex.
- 2005/102/8-9 2 Briefe: an die Landesstelle der Reichskammer der bildenden Künste, zur Genehmigung von Ausfuhr von Antiquitäten, masch., 25.01.1936.
- 2005/102/10 Erlaubnisbescheid: vom Präsidenten des Landesfinanzamtes Kassel zur Ausfuhr von Antiquitäten, masch., 2 Bl., Frankfurt/M., 09.03.1936; mit Abschrift.
- 2005/102/11-12 2 Briefe: vom Rechtsanwalt Hermann E. Simon zum Stand der Auswanderungsformalitäten, masch., Frankfurt/M., 10.03.1936.
- 2005/102/13 Führungszeugnis: vom Polizeipräsidenten Frankfurt/M., Vd., hs., Frankfurt/M., 14.03.1936.
- 2005/102/14 Unbedenklichkeitsbescheinigung: vom Finanzamt Frankfurt/M., Vd., masch., Frankfurt/M., 24.04.1936.
- 2005/102/15 Rechnung: vom Rechtsanwalt Hermann E. Simon für Beratung in Auswanderungsangelegenheiten seit 09.1935, masch., Frankfurt/M., 28.04.1936.
- 2005/102/16 Meldeschein: Abmeldung von Frankfurt/M. nach London, Vd., hs., Frankfurt/M., 29.04.1936.

2005/102/17 Brief: an den Rechtsanwalt Hermann E. Simon, von Z. M. Hackenbroch, zur Schecküberweisung, masch., Frankfurt/M., 30.04.1936.

#### 4. Emigration

2005/102/18 Brief: an das Home Office mit der Bitte um Aufenthaltsgenehmigung in Großbritannien, masch., 3 Bl., engl., 02.07.1935.

2005/102/19-20 2 Briefe: vom Home Office an Rechtsanwaltskanzlei Oppenheimer mit einem Anschreiben von Rechtsanwaltskanzlei Oppenheimer zur Aufenthaltsverlängerung in Großbritannien, masch., engl., London, 13.07.1935-05.03.1937.

2005/102/21 Brief: von Z. M. Hackenbroch, Bestätigung des Arbeitsverhältnisses, masch., engl., Frankfurt/M., 20.07.1935.

2005/102/22-29 8 Briefe: von der Rechtsanwaltskanzlei Oppenheimer zur Aufenthaltsverlängerung in Großbritannien, masch., engl., 02.08.1935-14.03.1938; mit Quittung.

2005/102/30 Entwurf: an das Home Office zur Aufenthaltsverlängerung in Großbritannien, masch., 3 Bl., engl., 04.03.1936.

2005/102/31-32 2 Interviews: mit dem Home Office zur Firmengründung in Großbritannien, masch., engl., 19.03.-31.03.1936.

2005/102/33 Unbedenklichkeitsbescheinigung: vom Oberbürgermeister Frankfurt/M., Vd., masch., Frankfurt/M., 02.09.1936.

2005/102/34 Brief: von der Rechtsanwaltskanzlei Oppenheimer an Home Office zur Aufenthaltsverlängerung in Großbritannien, masch., engl., 2 S., London, 01.03.1937.

2005/102/35-37 3 Briefe: an die Rechtsanwaltskanzlei Oppenheimer zur Aufenthaltsverlängerung in Großbritannien, masch., engl., 18.03.-01.04.1938.

2005/102/38 Meldebescheinigung: Deutsche Botschaft London, Vd., hs., London, 28.04.1938.

2005/102/39-41 3 Briefe: an den Polizeipräsident Berlin zur Judenvermögensabgabe, masch. und hs., London, Paris, 21.06.1938-19.01.1939.

2005/102/42 Formular: Verzeichnis über das Vermögen von Juden, Vd., hs., London, 29.07.1938; mit 2 Anlagen, Informationsblatt und Anschreiben von Polizeipräsident Berlin.

2005/102/43 Informationsblatt: zur Judenvermögensabgabe vom Finanzamt Berlin, masch., Berlin, 12.1938.

2005/102/44 Steuerbescheid: zur Judenvermögensabgabe, Vd., hs., Berlin, 24.01.1939.

2005/102/45-47 3 Briefe: zwischen Herbert Bier und dem German Jewish Aid Committee zur Registrierung, masch., engl., London, 26.01.-07.09.1939.

2005/102/48 Brief: an das Home Office, Bewerbung für den National Service, masch., engl., 31.01.1939.

2005/102/49 Brief: an das Finanzamt Berlin zur Judenvermögensabgabe, masch., London, 02.02.1939.

2005/102/50 Brief: an die Deutsche Effekten- und Wechselbank, Überweisung der Judenvermögensabgabe, masch., 01.03.1939.

2005/102/51 Brief: vom Home Office zur Bewerbung für den National Service, masch., engl., London, 08.03.1939.

- 2005/102/52 Steuerbescheid: zur Judenvermögensabgabe, berichtigte Fassung, Vd., hs., Berlin, 18.04.1939.
- 2005/102/53 Bewerbungsformular: für den National Service, Vd., hs., engl., 15.10.1939.
- 2005/102/54-56 3 Briefe: Briefwechsel zwischen Herbert Bier und dem Central Office for Refugees zur Registrierung zum National Service, masch., engl., 05.12.1939-29.01.1940.
- 2005/102/57 Informationsblatt: vom Central Office for Refugees zum Dienst von jüdischen Flüchtlingen in der britischen Armee, masch., engl., ca. 1940.

## 5. Restitution

**K 470, Mp.2**

- 2005/102/58 Entschädigungsantrag: Vd., masch., London, 25.05.1956; mit fünfseitiger Anlage und 14 Dokumenten in Kopie.
- 2005/102/59 Empfangsbescheinigung: von der Entschädigungsbehörde Wiesbaden, Vd., masch., Wiesbaden, 24.07.1956.
- 2005/102/60-73 14 Briefe: von A. L. Oppenheim zur Entschädigungsangelegenheit masch., dt. und engl., London, Wiesbaden, 26.07.1956-27.05.1961.
- 2005/102/74-83 10 Briefe: Briefwechsel zwischen A. L. Oppenheim, Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Entschädigungsbehörde Wiesbaden, Firma Legastat und Firma G. Eberstadt & Co. zur Entschädigungsangelegenheit, masch., dt. und engl., London, Berlin, Wiesbaden, 18.02.1958-04.01.1961.
- 2005/102/84 Feststellungsbescheid: von der Entschädigungsbehörde Wiesbaden, Anerkennung als Verfolgter des Nationalsozialismus, masch., Wiesbaden, 22.02.1958.
- 2005/102/85-89 5 Briefe: an A. L. Oppenheim zur Entschädigungsangelegenheit, hs. und masch., dt. und engl., London, 08.07.1958-26.05.1961.
- 2005/102/90 Eidesstattliche Erklärung: von I. & S. Goldschmidt zur beruflichen Schädigung, masch., ca. 08.1959; 2 Ex.
- 2005/102/91 Eidesstattliche Erklärung: von Clementine Cahn zur beruflichen Schädigung, masch. Abschrift, London, 04.08.1959; 3 Ex.
- 2005/102/92 Eidesstattliche Erklärung: zur beruflichen Schädigung, masch., London, 06.08.1959.
- 2005/102/93 Brief: von A. L. Oppenheim an die Entschädigungsbehörde Wiesbaden, masch., London, 17.08.1959; 2 Ex.; mit Steuerbescheid 1930 in Kopie und Beglaubigung.
- 2005/102/94 Entschädigungsbescheid: von der Entschädigungsbehörde Wiesbaden wegen Schädigung im beruflichen Fortkommen, masch., 5 S., Wiesbaden, 26.08.1959; mit Briefumschlag und Anschreiben von A. L. Oppenheim.
- 2005/102/95 Postkarte: von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte an A. L. Oppenheim zur Sozialversicherung, Vd., masch., Berlin, 21.09.1959.
- 2005/102/96-98 3 Briefe: von der Firma G. Eberstadt & Co. zur Überweisung der Entschädigungssumme, masch., engl., London, 23.-30.10.1959.
- 2005/102/99 Brief: von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte an A. L. Oppenheim zur Sozialversicherung 1936-1949, masch., Berlin, 11.08.1960; mit Bescheinigung und Anschreiben von A. L. Oppenheim.

- 2005/102/100 Entschädigungsbescheid: von der Entschädigungsbehörde Wiesbaden wegen der Aufwendungen zur Auswanderung, masch., 3 S., Wiesbaden, 03.11.1960; mit Anschreiben von A. L. Oppenheim.
- 2005/102/101 Entschädigungsbescheid: von der Entschädigungsbehörde Wiesbaden wegen Zahlung der Judenvermögensabgabe, masch., 3 S., Wiesbaden, 22.12.1960; mit Anschreiben von A. L. Oppenheim.
- 2005/102/102 Brief: von der Entschädigungsbehörde Wiesbaden an Nordstern Lebensversicherungs-AG, masch., Wiesbaden, 18.01.1961; mit Anschreiben von A. L. Oppenheim.
- 2005/102/103 Entschädigungsbescheid: von der Entschädigungsbehörde Wiesbaden wegen der Schädigung an Kapitalversicherung, masch., 4 S., Wiesbaden, 28.04.1961; mit Anschreiben von A. L. Oppenheim und Briefumschlag.

## 6. Haushalt

### 6.1. Vor 1933

**K 470, Mp.3**

- 2005/102/105-106 2 Briefe: an die Jüdische Gemeinde Frankfurt/M., masch., Frankfurt/M., 10.09.1930-28.12.1932; mit Einzahlungsschein.
- 2005/102/107-108 2 Mahnbescheide: vom Finanzamt Frankfurt/M., Vd., hs., Frankfurt/M., 03.11.1930-04.05.1931; mit Einzahlungsbelegen.
- 2005/102/109 Notizzettel: Übersicht über Steuerzahlungen 1931, hs., ca. 1931.
- 2005/102/110-111 2 Steuererklärungen: für 1929 und 1931, Vd., hs., Frankfurt/M., ca. 1931-29.02.1932.
- 2005/102/112-125 14 Steuerbescheide: vom Finanzamt und der Stadt Frankfurt/M., Vd., hs., Frankfurt/M., 26.01.1931-11.10.1932; z. T. mit Einzahlungsbelegen.
- 2005/102/126-131 6 Briefe: Briefwechsel zwischen Herbert Bier und dem Finanzamt Frankfurt/M. über Steuerangelegenheiten, hs. und masch., Frankfurt/M., 02.02.1931-17.09.1932.
- 2005/102/132-133 2 Vermögenserklärungen: für 1929 und 1931, Vd., hs., Frankfurt/M., 16.06.1931.
- 2005/102/134 Steuerbescheid: vom Finanzamt Frankfurt/M., Vd., hs., Frankfurt/M., 10.07.1931.
- 2005/102/135-136 2 Briefe: von der Jüdischen Gemeinde Frankfurt/M. an das Finanzamt Frankfurt/M. zur Gemeindegliederung von Herbert Bier, masch. Abschrift, Frankfurt/M., 18.09.1931.
- 2005/102/137-140 4 Quittungen: über eingezahlte Steuern, Vd., hs./masch., Frankfurt/M., 11.12.1931-26.09.1932.
- 2005/102/141-142 2 Einzahlungsscheine: für eingezahlte Steuern, Vd., hs., Frankfurt/M., 26.01.-11.03.1932.
- 2005/102/143 Informationsblatt: Jüdische Gemeinde Frankfurt/M., gdr., Frankfurt/M., 17.10.1932.

### 6.2. Nach 1933

- 2005/102/144-146 Notizzettel: Übersicht Steuerzahlungen 1932, 1934 und 1935, hs./masch., ca. 1933-1935.
- 2005/102/147-152 6 Briefe: Briefwechsel zwischen Herbert Bier und der Jüdischen Gemeinde Frankfurt/M. zu Steuerangelegenheiten, masch. und hs., Frankfurt/M., 17.01.1933-31.01.1936.

- 2005/102/153-157 5 Steuerbescheide: Finanzamt Frankfurt/M., Steuerkasse Jüdische Gemeinde Frankfurt/M. und Stadt Frankfurt/M., Vd., hs., Frankfurt/M., 17.01.1933-30.03.1936; z. T. mit Einzahlungsbelegen.
- 2005/102/158-165 8 Briefe: Briefwechsel zwischen Herbert Bier und dem Finanzamt Frankfurt/M. zu Steuerangelegenheiten, masch./hs., Frankfurt/M., 13.03.1933-24.04.1936.
- 2005/102/166-169 4 Steuererklärungen: für 1932 bis 1935, Vd., hs., Frankfurt/M., 26.04.1933-20.03.1936; mit Einlieferungsschein.
- 2005/102/170 Kontoauszug: Überweisung Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank, Vd., masch., Frankfurt/M., 06.03.1935.
- 2005/102/171-179 9 Einzahlungsscheine: für eingezahlte Steuern, Vd., hs. und masch., Frankfurt/M., 12.05.1933-02.10.1935.
- 2005/102/180 Vermögenserklärung: für 1935, Vd., hs., Frankfurt/M., 26.02.1935; mit Anlage.
- 2005/102/181-184 4 Quittungen: über Gemeindesteuer der Jüdischen Gemeinde, Vd., hs., Frankfurt/M., 05.05.1933-09.07.1935.
- 2005/102/185-191 7 Quittungen: über eingezahlte Steuern beim Finanzamt Frankfurt/M., Vd., hs. und masch., Frankfurt/M., 16.04.1934-17.04.1936.
- 2005/102/192 Brief: von Carl Weil an Z. M. Hackenbroch zu Steuerakten Herbert Bier, masch., Frankfurt/M., 21.04.1936.
- 2005/102/193 Liste: Verdienst und Abzüge 1936-1949, beglaubigt, engl., London, 29.01.1955.
- 2005/102/194 Informationsblatt: Bundesversicherungsanstalt für Angestellte zur Sozialversicherung, gdr., Berlin, 04.1958.

## 7. Familienangehörige

- 2005/102/195 Brief: von Albert Fletcher & Co. an das Home Office zur Emigration von Charlotte Bier, masch., engl., 2 S., 18.06.1938.

## 8. Bücher

- BIB/95/1 Marcus Lehmann: Hagadah schel Pessach, mit Illustrationen und Namenseintrag von Herbert Bier, Joh. Wirth'sche Hofdruckerei, dt./hebr., 185 S., Mainz, 1906.
- BIB/95/2 Dr. [Philipp] Biberfeld: Dina di-Malchuta Dina, Schriftenreihe des Bundes Jüdischer Akademiker, 42 S., Hebräischer Verlag Menorah, Berlin [1925].

### Bibliothek

## 9. Reproduktionen

- R-2005/19/1 Testament: von Simson (Samson) Wertheimer, Oberhoffaktor und Oberlandesrabbiner, hs., 17 S., Kopie, Wien, 23.02.1808.
- R-2005/19/2 Prüfungszeugnis: vom Reichsverband deutscher freier Unterrichts- und Erziehungsanstalten, Vd., masch., Kopie, Berlin, 24.09.1920.
- R-2005/19/3 Zeugnis: Lehre bei B. Roos & Co., masch., Kopie, Berlin, 30.09.1921.
- R-2005/19/4 Anmeldebuch: Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, mit Übersicht der besuchten Vorlesungen bis 1923, Vd., hs., 4 Bl., Kopie, Berlin, 06.11.1922.

R 15



- R-2005/19/5 Immatrikulationsbescheinigung: Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, Vd., hs., latein., Kopie, Berlin, 07.11.1922.
- R-2005/19/6 Abgangszeugnis: Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, Vd., masch., Kopie, Berlin, 29.11.1923.
- R-2005/19/7 Zeugnis: Volontariat bei August L. Mayer, hs., Kopie, München, 28.10.1924.
- R-2005/19/8 Heimatschein: für Aufenthalt im Ausland, Vd., hs., Kopie, Frankfurt/M., 31.10.1936.
- R-2005/19/9 Brief: an A. L. Oppenheim, zur Restitution, hs., Kopie, London, 12.09.1960.

**Lieselotte Bier geb. Bock**

**Lebensdaten:** geb. Frankfurt/M. 21.09.1919  
**Eltern:** Manfred und Bella Bock geb. Furth  
**Ehepartner:** Herbert Bier

**1. Ausbildung****K 470, Mp. 4**

- 2005/102/196 Zeugnismappe: Private Volksschule des Jüdischen Schulvereins und Fürstin-Bismarck-Schule, enthält 15 Zeugnisse, Vd., hs., Berlin, 30.03.1928-11.10.1935.
- 2005/102/197 Zeugnis: Landschulheim Florenz, Vd., masch., dt./ital., Florenz, 24.06.1936.
- 2005/102/198 Zeugnis: Landschulheim Florenz, Vd., masch., dt./ital., Florenz, 16.12.1936.
- 2005/102/199 Zeugnis: Jüdische Privatschule Dr. Leonore Goldschmidt, Vd., hs., Berlin, 20.03.1937.
- 2005/102/200 Abgangszeugnis: Jüdische Privatschule Dr. Leonore Goldschmidt, Vd., masch., Berlin, 15.03.1938.
- 2005/102/201 Zeugnis: Pitman's Shorthand Speed Certificate, Vd., masch., London, 08.07.1942.

## Mathilde Bock geb. Simonson

**Lebensdaten:** Berlin 02.05.1889-20.01.1971 London  
**Eltern:** Alfred Emil und Martha Simonson geb. Bry  
**Ehepartner:** 1. Kreslowsky, 2. Paul Ullendorff, 3. Manfred Bock

### 1. Lebensdokumente

**K 470, Mp. 5**

2005/102/202 Geburtsurkunde: Vd., hs., Berlin, 03.-04.05.1889.  
 2005/102/203 Reisepass: Deutsches Reich, mit Visa für Großbritannien und Südafrika, Vd., hs., Berlin, 11.07.1939.  
 2005/102/204 Heiratsurkunde: Manfred Mayer Bock und Mathilde Ullendorff, Abschrift, Vd., hs., Hampstead, 11.07.1955.

### 2. Emigration

2005/102/205 Erklärung: über Annahme der britischen Staatsbürgerschaft vom Home Office, Vd., hs., 26.02.1947.

### 3. Familienangehörige

2005/102/206 Eidesstattliche Erklärung: von Herbert Kress über Mitgliedschaft in „Imperial Light Horse“, hs., Johannesburg, 21.11.1939.  
 2005/102/207 Bescheinigung: für Herbert Kress, Mitglied der Kampfseinheit „Imperial Light Horse“, Union of South Africa, masch., Johannesburg, 12.07.1940; mit Briefumschlag.

### 4. Fotografie

**U 31**

2005/102/208 Kinderporträt, verm. Berlin, ca. 1897.  
 2005/102/209 Porträt, verm. Berlin, ca. 1930.  
 2005/102/210 Porträt von Herbert Kress im Anzug, verm. Südafrika, ca. 1940.  
 2005/102/211 Porträt von Herbert Kress in Uniform, verm. Südafrika, ca. 1940.

### 5. Varia

2005/102/212 Ausweishülle: Leder, mit Einprägung „Reisepass“.  
 2005/102/213 Schmuckdeckchen: mit Lochstickerei, vor 1939.

## **Index**

### **Personen**

---

Biberfeld, Philipp  
 Bier, Charlotte  
 Bier, Herbert  
 Bier, Lieselotte  
 Bock, Lieselotte  
 Bock, Manfred  
 Bock, Mathilde  
 Cahn, Clementine  
 Goebbels, Joseph  
 Hackenbroch, Z. M.  
 Kress, Herbert  
 Lehmann, Marcus  
 Mayer, August L.  
 Oppenheim, A. L.  
 Simonson, Alfred Emil  
 Simonson, Martha geb. Bry  
 Simonson, Mathilde  
 Ullendorff, Mathilde  
 Weil, Carl  
 Wertheimer, Samson

---

### **Organisationen**

---

B. Roos & Co.  
 Bund Jüdischer Akademiker  
 Deutsche Botschaft London  
 Deutsche Effekten- und Wechselbank  
 Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin  
 Fürstin-Bismarck-Schule Berlin  
 G. Eberstadt & Co.  
 German Jewish Aid Committee  
 Hebräischer Verlag Menorah  
 Herbert Fletcher & Co.  
 Home Office  
 I. & S. Goldschmidt  
 Imperial Light Horse  
 Israelitische Religionsgesellschaft Frankfurt/M.  
 Jüdische Privatschule Leonore Goldschmidt  
 Landesstelle der Reichskammer der bildenden Künste  
 Landschulheim Florenz  
 Legastat  
 Pitman's Shorthand Institute London  
 Private Volksschule des Jüdischen Schulvereins  
 Rechtsanwaltskanzlei Oppenheimer  
 Reichskammer der bildenden Künste  
 Reichsverband deutscher freier Unterrichts- und  
 Erziehungsanstalten  
 The Central Office for Refugees  
 Z.M. Hackenbroch Kunst- und Antiquitätenhandel

---

**Orte**

---

Berlin

Florenz

Frankfurt/M.

Hampstead

Johannesburg

London

Mainz

München

Wien

Wiesbaden

---